

Südüngarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Bonnagasse Nr. 18, (Telefon Nr. 300)
wohin alle Sendungen zu richten sind.
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Mittwoch.

Eigentümer und Herausgeber: Wwe Emil Teichner.
Verantwortlicher Redakteur: Moriz Hofenzweig.
Buchdruckerei Dusovény & Hoffer, Lugos, Bonnagg. 18
Telefon Nr. 161.

Pränumerationsbedingungen:
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Frankopostsendung.
Einzelnummer: Sonntag 20 S., Mittwoch 12 S.

XXIII. Jahrgang.

Lugos, den 14. November 1915.

Nummer 91

Warum in Lugos Holzmangel herrscht?

Wir haben schon oft erörtert, weshalb in Lugos Holzmangel herrscht, über den eigentlichen Grund aber, weshalb es bei uns vorkommen kann, daß hunderte von Weibern auf den Stufen des Stadthauses um Holz jammern, um ihre in dürftige Lumpen gehüllten Kinder, ihre Eltern, alte, gebrechliche Greise gegen Frost und Kälte zu schützen; über diesen eigentlichen Grund des Holzmangels haben wir noch nichts berichtet, und holen das jetzt gerne nach.

Bei uns in Lugos herrscht hauptsächlich, ja man könnte fast sagen ausschließlich darum Holzmangel, weil bei uns auch in anderer Beziehung Mangel herrscht. So herrscht bei uns bedeutender Mangel an Bürgerfinn, an Bürgertugend, an Gemeinfinn, an sozialem Gefühl, an Altruismus, an Sinn für die allgemeine Wohlfahrt, an Wohlwollen für die Kommunität, für die Gesamtheit: Denn wenn der Mangel an Gemeinfinn bei uns nicht gar so groß wäre, dann wäre auch der Holzmangel — und auch gar manch anderer Mangel nicht gar so groß!

In Lugos hätte fürwahr kein Holzmangel vorkommen dürfen!

Wir haben in Lugos so ungefähr — sagen wir 500 reiche oder doch sehr wohlhabende Leute!

Oder nein, ich will eine Minuendolizitation abhalten, wie Abraham bei Sodoma und Gomorra mit Jehova.

Vielleicht nur 400, vielleicht nur

300, 200, 100; aber doch ganz gewiß 50 solche reiche Leute, die einen riesigen Überfluß an Brennholz am Lager haben.

Ja, ja 50 ganz gewiß! Sahen wir doch nur in der Kirchengasse allein, nur auf einer Seite, vom ref. Zinspalais bis zur gottseligen Konkordia außer einer Unmenge von Koks und Kohle viele hunderte Meter Brennholz einkellern.

Wenn nun diese 50 Menschen, in deren Kellern das Brennholz waggonweise aufgespeichert ist, wirklich Menschen wären, Menschen, die für ihre Mitbürger Herz und Gefühl haben; Menschen von dem Kaliber eines Julius Holzner z. B. und nicht Rattern, in deren Leib statt des Herzens eine eckelhafte, kalte Kröte sitzt: so wären diese Menschen, als sie vom Holzmangel hörten, zum Bürgermeister gegangen und hätten dermaßen gesprochen: Du Bürgermeister! (Leute, die Geld haben 2—3 Waggon Holz einzukellern, können sich den Luxus erlauben, den Bürgermeister „per tu“ anzusprechen!) Du Bürgermeister! Wir sind reiche Leute; wir wohnen in prächtigen Palästen und wir haben im Keller viel, sehr viel Holz!

Als wir jüngst nach einem opulenten Nachtmahle unter dem blendenden Scheine unserer glitzernden Kristalluster unsere duftende Havanna schmauchten und unser Gefinde uns in goldumrandertem Porzellan aus Meissen und Sevres den dampfenden Tee servierte, da prasselte der Überfluß des guten, trockenen Brennholzes im Kamin wie ein Memento; die Glut knisterte

und es flogen aus dem Kamin einige Funken auf uns zu und wir atmeten sie ein, und sie wurden in uns zu Funken menschlichen Gefühles, eines Gefühles, das wir bisher nicht kannten!...

Und während wir so gemächlich im behaglichen Salon saßen, da lasen wir in den Lugoser Blättern, daß es in Lugos Weiber gibt, die kein Brennholz haben, daß ihre Kinder frieren, ihre alten Eltern vor Frost erstarren.

Und da überkam uns ein Gefühl, als ob wir eine alte Schuld abzutragen hätten!

Wie? — fragten wir uns — Lugoser Weiber haben kein Brennholz?!

Vielleicht sind es gar die Gattinnen jener Lugoser Helden, die schon im vorigen, grimmigen Winter Monate lang in den Eisfeldern Galiziens und der Karpathen gegen die wilden Ruffenhorden kämpften?!

Vielleicht sind gar diese Weiber, die da um Holz jammern, die Mütter jener braven Lugoser Helden, von denen so mancher in den grimmigen Winterschlachten den Schnee unwirklicher Schluchten mit seinem Herzblut färbte!

Und wenn diese braven, wackern Helden dem Feinde nicht so tapfer widerstanden hätten, wenn sie ihr Leben nicht todesmutig fürs Vaterland geopfert hätten, da wären die Feinde vielleicht sogar bis nach Lugos gedrungen... und von unseren prächtigen Palästen wäre vielleicht kein Stein auf dem andern geblieben... und unsere prächtigen Mahagonimöbel hätten sie zer-

Telefon-szám 270.

Az elárusítást

Telefon-szám 270.

mérsékeltlen leszállított árak mellett

==== tekintettel a rendkívüli viszonyokra ====

korlátlanul tovább folytatom **Szameh Róbert** üvegáru

üveg, porcellán s alkalmi ajándéktárgyak nagyáruháza
Lugos, Király-u. 1.

trümmert und auch wir hätten uns flüchten müssen in Nacht und Wind, in Sturm und Graus, wie die ruthenischen Bauern; wie die gallizischen Juden!...

Und wenn wir zurückgekehrt wären, hätten auch wir vielleicht an der Stelle unserer glänzenden Paläste nur rauchende Trümmer, nur Schutt und Moder gefunden und müßten jetzt auch vielleicht frierend und zitternd auf den Treppen des Stadthauses stehen und um Holz betteln — wie diese Weiber!...

Und dieser entsetzliche Gedanke hat uns nun hergetrieben! Wir haben eine Schuld abzutragen: wir 50 Bürger wollen der Stadt, um dem Holzmangel zu steuern, je 20 Raummeter Brennholz zum Maximalpreise verkaufen!

Doch nein! Wie sagten wir? Verkaufen? Nein! Das war das richtige Wort wohl nicht! Wir irren uns gewiß im Ausdruck!...

Wir sind ja doch nur herzlose Egoisten; wir verkaufen zu Maximalpreisen nichts; wir verkaufen nur auf guten Nutzen: Hi, hi, hi! Wir haben ja dort, wo andere Menschen ein Herz haben, nur eine garstige, eckelhafte Kröte sitzen!

Nein, nicht verkaufen! Doch leihen wollen wir 50 der Stadt je 20 Meter Holz, und damit du unsere Großmut siehest: ohne Zinsen!

Das Holz dazu haben wir schon ausgefucht: es steht in unseren Kellern schon bereit. Wir haben schon bei jedem Scheit die Dicke der Rinde, des Bastes, des Kambiums, des Markes nach Millimetern feststellen lassen; auch den Kalorienwert genau untersucht, auch das spezifische Gewicht, damit wir wieder, was Quantität und Qualität anbelangt, unser äquivalentes Holz zurückerhalten!

Und nun kannst du die Urkunde ausstellen lassen: Zahlbar und klagbar in Lugos. In Prozeßfällen unterwerfen sich die Parteien dem Urteil des Lugoser Bezirksgerichtes.

Und nun hätte man — wenn mein ganzer Artikel keine Fantasmagorie wäre — behufs Ausstellung der Urkunde zum Fabius gehen müssen. Doch dieser Fabius ist kein Punktator: er zögert und zaudert nicht, wenn es sich um Ausübung von Wohltaten handelt und er hätte die Urkunde wahrlich unentgeltlich verfaßt und sicher auch noch die Stempel aus Eigenem bestritten.

Ja das hätte unser braver Fabius, unser Rezei Fabius sicherlich getan.

Und diese Urkunde hätten bei Haf-tung mit dem persönlichen Privatvermögen unterfertigen müssen: der Bürgermeister nebst allen seinen Vorgängern und mutmaßlichen Nachfolgern; sämtliche Stadtrepräsentanten, sowohl die gewählten, als die erst später zu wählenden, wie auch alle jene Personen und ihre Erben bis ins dritte und vierte Geschlecht, die von dem Holz bekommen hätten.

Doch so weit kam es eben nicht. Die Urkunde wurde gar nicht ausgestellt, denn meine Minuendo-Vizitation ist ebenso ausgefallen, wie diejenige des Abraham in Sodom.

Es fanden sich in Lugos keine 50 Menschenfreunde, ja keine 40, keine 30, mit einem Wort kein — einziger!

Und darum herrscht in Lugos Holzmangel!

Dixi et salvavi animam meam!

Ich schrieb diese Zeilen nieder, schlicht und einfach, wie ich sie durchdachte und durchfühlte, aber sine ira et studio — eine harmlose Parabel bloß, zur Belehrung hartherziger Filze, die ein großes Vermögen ergattert, ihre Pfriinde aber schlecht verwalten!

Mehr Gemeinfinn, meine Herren, und der Holzmangel wird sofort aufgehört!

Moritz Rosenzweig.

Tagesneuigkeiten.

Der erste Tombolaabend.

Das hiesige Komitee des Roten Kreuzes veranstaltet, wie wir seinerzeit berichteten, zugunsten des Bulgarischen Roten Kreuzvereines mehrere Tombolaabende, bei welchen eine große Anzahl der wertvollsten Gegenstände verlost wird.

Der erste Tombolaabend hat Dienstag im „Kafee Korso“ stattgefunden und erbrachte einen solch phänomenalen Erfolg, wie er ja anders auch dort nicht zu erwarten war, wo sich an die Spitze einer Aktion eine so leutselige, durch ihre Anmut und Liebenswürdigkeit alle Welt bezaubernde Dame stellt, wie die Gattin unseres Obergespanns!

Es braucht kaum betont zu werden, daß auch der Mitarrangeur, Herr Daniel v. Nikolits an dem außerordentlichen Erfolg des Abends zufolge seiner allgemeinen

Beliebtheit und zufolge der Agilität und Umsicht, mit welcher er die ganze Aktion verfolgt, einen großen Anteil hat.

Das elegante Kafee, welches auch ansonst der beliebte Sammelplatz der Elite unserer Gesellschaft ist, war aus diesem Anlasse bis zum letzten Plätzchen voll, so daß auch eine riesige Menschenmenge keinen Platz erhielt.

Die Karten wurden von einem Kranze der reizendsten Mädchenknospen unserer Stadt angeboten und da konnte wohl niemand widerstehen, von den Priesterinnen Aphroditens eine Anweisung auf Fortunens Gaben sich zu sichern.

Doch genug der mythologischen Allusionen!

Mit ihrem gewöhnlichen, bürgerlichen Namen hießen die reizenden Verkäuferinnen Erna Steinbach, Margit und Irene Schreiner, Edith Duschnik, Anna Horger, Melinda Kormos. Zu dem glänzenden materiellen Erfolge hatte wohl nebst den Spenden dieses reizende Ensemble sehr viel beigetragen!

Der Tombolaabend bot viel Unannehmlichkeiten und Zerstreuung. Eine unangenehme Unterbrechung bewirkte bloß das vorübergehende Unwohlsein des glücklichen Tombolagewinners, dem das unerhoffte Glück so auf die Nerven ging, daß er bewußtlos zusammenfiel und durch den zufällig dort anwesenden Arzt Dr. Duschnik zum Bewußtsein gebracht werden mußte.

Der Tombolagewinnst, ein wertvoller, schöner Koffer, war das Geschenk des Herrn Johann Knobloch. Das Publikum blieb auch nach dem Verlosen in fröhlicher Stimmung beisammen.

Unter den Gästen bemerkten wir auch Se. Hochgeboren E. u. L. Kämmerer, Obergespan Dr. Joltan v. Medve samt Gemahlin, den Landtagsabgeordneten Daniel v. Nikolits samt Gemahlin, Obernotär Dr. Joltan Talajdy, Bürgermeister Dr. Johann Baktekly, städt. Obernotär Dr. Josef Willel samt Gemahlin, Stadthauptmann Ludwig Török samt Gemahlin, so wie überhaupt die Creme und Elite der hiesigen Sozietät.

Der nächste Tombolaabend hat Donnerstag den 11. d. M. im „Kafee Otthon“ stattgefunden.

Es versammelte sich nämlich auch hier die Creme der Sozietät fast vollzählig und amüsierte sich in diesem extrangigen, eleganten Cafe, welches an Comfort mit den besten hauptstädtischen Stablissemments wetteifert, in vorzüglichster Weise. Lustige Zigeunerweisen, exquisite Getränke, echte, rechte, an den Fasching erinnernde Lust und Heiterkeit gestalteten den Abend, auf den wir in unserer nächsten Nummer noch zurückkommen wollen.

Schicht-Wäsche — Kriegs-Wäsche

billigste, schonendste und wirksamste Waschart:



Weiche die Wäsche mit Wasch-Extrakt «Frauenlob» einige Stunden oder über Nacht ein. Wäsche dann wie gewohnt weiter. Nur wenig Seife — am besten Schicht-Seife, Marke „Hirsch“ — ist noch nötig, die schönste Wäsche zu erzielen.

Erspart Arbeit, Zeit, Geld und Seife.

Überall zu haben!

Ominol ist das beste zum Reinigen der Hände und zum Scheuern in Küche und Haus.

zu einem recht angenehmen Divertissement, welches auch in finanzieller Beziehung dem angestrebten, edlen Zwecke ein nettes Stimmchen zuführte.

Der Großhändler und der Detaillist.

(Die Zuckerfrage.)

Seit Wochen und Monaten herrscht in Lugoš konstanter Zuckermangel und dennoch ist in Lugoš immer Zucker. Dies ist aber nur ein scheinbarer Widerspruch, nur ein Paradoxon, in Wirklichkeit aber verhält sich die Sache wirklich so, daß wir in Lugoš tatsächlich hinlänglich Zucker haben, bei den Detaillisten aber, bei dem Kleinkaufmann aber an den Peripherien der Stadt faktisch kein Loth Zucker vorhanden ist.

Zucker hat nur der Engrossist, denn es vergeht ja kaum eine Woche, daß nicht der eine oder andere Engrossist einen Waggon Zucker bekäme.

Warum herrscht also dennoch Zuckermangel, resp. warum hat der Kleinkaufmann keinen Zucker.

Ganz einfach darum, weil die Engrossisten in kleinem Maßstabe nun dasselbe betreiben, was die Fabrikanten und Kartellisten im Großen. Die Engrossisten haben nämlich Zucker, geben aber selbst an den Detaillisten nicht ab, sondern halten denselben für ihr eigenes Detailgeschäft zurück. Hierdurch erwecken sie nicht nur das, daß sie für ihre eigenen Büchselläden immer hinlänglich Zucker am Lager haben, sondern sie zwingen hierdurch auch die bisherige Kunde des Greislers bei ihnen einzukaufen, denn wenn die Kunde weiß, daß sie beim Kleinhändler keinen Zucker bekommt, so kehrt sie in dessen Geschäft gar nicht ein.

Die Engrossisten unterbinden also die Existenzbedingung von hunderten kleinen Existenzen, durch die sie eben groß wurden.

Für die Zukunft ergeben sich hieraus schwerwiegende Lehren und Erfahrungen.

Erstens müßte gesetzlich angeordnet werden, daß der Engrossist kein Detailgeschäft führen dürfte. Wirklicher Engrossist ist nur der Kaufmann, der Waren ausschließlich en gros verkauft.

Zweitens müßten die Kleinkaufleute einsehen lernen, daß ihr vollstes Bestreben darauf hingelernt sein muß, sich womöglichst zu emanzipieren und ihre Interessen im Wege eines ständigen Syndikates womöglichst ganz unabhängig zu vertreten.

Und endlich müßte sich der „Verein der Lugošer Kleinkaufleute“ aufrufen um seinen ursprünglichen Zielen gemäß die Kleinkaufleute in Schutz zu nehmen und ihre Interessen zu wahren!

Könnte es im Rahmen dieses Vereins nicht ermöglicht werden, daß 20-30 Kleinkaufleute sich allein einen Waggon Zucker bestellen?

Wir wollen auf diese Frage noch einmal zurückkommen.

Dekorierung.

Der hiesige Gymnasialprofessor und Redakteur der „Krašo-Szörenyi Lapok“, Oberleutnant d. R. Dr. Viktor **M a u r i k**, wurde mit dem signum laudis ausgezeichnet.

Heidenschicksal.

Auch in unserer Stadt mehrt sich von Tag zu Tag die Anzahl jener Helden, die im heroischen Verteidigungskampfe ihr Leben opfereten. Der hiesige Kaufmann Jakob **K l e i n** erhielt dieser Tage die traurige Botschaft, daß sein einziger Sohn Gustav, Feldwebel im Lugošer 8. Honvedinfanterieregimente, im Militärspital zu Troppau seinen am galizischen Schlachtfelde erlittenen Verwundungen erlegen sei. Der tiefbetrübte Vater reiste nach Troppau, um am Leichenbegängnisse seines Sohnes teilzunehmen. Der tiefgebeugten Familie, die nun auch den letzten Sohn verloren, wendet sich allgemeine, innige Teilnahme zu.

Todesfälle.

Eines der geachteten Mitglieder der hiesigen isr. Kultusgemeinde, Herr **M a x S t e r n h e i m**, ein Biedermann vom Scheitel bis zur Sohle, ist am 9. d. M. im 63. Lebensjahre und im 39. Jahre seiner überaus glücklichen Ehe nach kurzem Leiden in ein besseres Jenseits abberufen worden. Max Sternheim gehörte jener auf dem Aussterbeetat befindlichen Garde der Israeliten an, welche das Festhalten an den alten Traditionen mit den Anforderungen des Modernismus in harmonischen Einklang zu bringen wissen. Ehrlich, unbescholten, charaktervoll in Handel und Wandel, hielt er treu und fest am Glauben seiner Väter, ohne in Zelotismus zu verfallen und erwarb sich hierdurch allgemeine Wertschätzung. In früheren Jahren nahm der Dahingeschiedene am Kultusleben der isr. Gemeinde regen Anteil und bekleidete Jahre lang verschiedene Ehrenstellen. Die untröstliche Witwe des Verbliebenen, Frau **F a n i S t e r n h e i m**, ist eine Schwester des hiesigen Arztes Dr. Jakob Klein, ferner der Frau Witwe Franz Köppich und Frau Hermann Hoffmann. Die irdischen Überreste des Verbliebenen wurden Donnerstag den 11. d. M. nachmittag um 2 Uhr auf dem isr. Friedhofe unter Teilnahme einer großen Schar von Trauergästen zur ewigen Ruhe gebettet. Oberrabbiner Dr. **E m a n u e l L e n k e** widmete dem Verbliebenen einen wohlverdienten, warmen Nachruf. Sein Andenken sei gesegnet! —

Nach langem, schweren Leiden verschied hier Herr **J o s e f P f a f f e l**, langjähriger Aktuar des k. u. k. Notars **F a b i u s R e z e i**, im Alter von 52 Jahren. Pfaffel, ein bei seinen jeweiligen Vorgesetzten durch seinen Pflichteifer beliebt gewesener Beamte, laborierte schon seit Jahren an einem schweren Leiden, dem er am 10. d. M. nachts um 12 Uhr erlag. Die sterblichen Überreste des Verbliebenen wurden Freitag den 12. d. M. nachmittag um 1/4 Uhr auf dem r. kath. Friedhofe zu ewigen Ruhe bestattet!

Allást keres

négy polgárit végzett leány.

Bővebbet e lap kiadóhivatalában.

Kölzer

k. u. k. Hof- u. Kammerlieferant

Temesvár-Belváros

Ferenc József-ut. 1.

(Löffler-Palais).

Größte Auswahl

in

original Modelle
Costüme, Mäntel
Kleider, Blousen
Schlafröcke,
Wäsche, Mieder,
Fellgarnituren,
Pelzmäntel,
Strümpfe etc.

Stets am Lager
vorrätig!

Telefon 130-30

Kriegsversicherung

schliessen sie, bei überraschend billigen Bedingungen:

- für ihr eigenes Leben
- „ das Leben ihres Schuldners
- „ „ „ Mannes
- „ „ „ Sohnes
- „ „ „ Angestellten
- „ Sie eingereicht worden sind.

Wenn ihr Schuldner

- „ Mann **Soldat ist**
- „ Sohn
- „ Angestellter

bei der **Phönix-Versicherungsgesellschaft**, deren Polizzen ihnen im Sterbefälle, sei es auf dem Kriegsschauplatz oder anderswo,

bis zu Kronen 20.000 versichern.

Normaler ermäßigter Tarif.
Keine ärztliche Untersuchung.
Kein Zuschlag.
Prämie einmal zahlbar.
Versicherung tritt sofort in Kraft.
Bisherige Kriegsversicherung 100 Mill. K

Auskünfte erteilt und Anträge nimmt entgegen die

Kriegsversicherungs-Abteilung
der
Phönix-Versicherungsgesellschaft
Budapest, U., Kaiser Wilhelm-Strasse 64

Telefon 130-30

Verwaltungsausschuss.

Der Verwaltungsausschuss unseres Komitates hielt Samstag den 13. d. M. seine diesmonatliche Sitzung, über deren Verlauf wir in unserer nächsten Nummer berichten werden.

Tombolaspenden zugunsten des bulgarischen Roten Kreuzes.

Berta Ráner 2 alte Emailöffel, Sofie Wechsel Bronzhundegruppe, David Klein 1 Ma-bastertintenzug und 1 Löwenbriefbeschwerer, Josef Szidon 12 Karton Briespapiere, Frau Geza Grünhut 1 Glasvase, 2 Reliefbilder und 2 Blumenhalter, Moriz Stern 1 Emailkrug, Adolf Kohn und Söhne 1 Reitgerte, 2 Uhrketten, 1 Strumpfbüchse, 1 Paar Manschettenknöpfe und 1 Abzeichen, Schwester Marie 1 Manufaktur garnitur, Georg Chalogar 1 Zigarrenständer und 1 Zuckerbehälter, Georg Stahl 1 Zigarrendose und 1 Gobelín, Frau Sigmund Szanto 1 Uhr und 1 Glaskübel, Aurel Ciupe (VIII. Gymnasialschüler) 1 Ölgemälde, Armin Szegó 1 Flasche Bunscheffenz und 1 Flasche Kognak, Johann Deak 2 Pastellbilder, Adele Pasfu 2 Gläser, Frau Dr. Sigmund Szanto 2 dreiarmlige Glasblumenaufsätze, Karola Pfaff, Lehrerin aus Szeged, 2 Bistzer und 3 Milieu, Recht und Schwarz 2 Flaschen Champagner, 1 Flasche Rehmeyer Wein, 1 Flasche Marmelade, 3 Feldpostpakete, 6 Stück oxidierte Dosen, 1 Dose Bonbons, 3 Pakete Schokolade und 1 Flasche Kristallsalz, Emil Wachtel 100 Stück Eier, Frau Dr. Sigmund Szanto 1 silbernes Likörservice, Leon S. Moreno 1 geschnitzten Stehspiegel (ein sehr wertvoller Gegenstand), Anton Hegedüs 4 Küchenmesser und 8 Taschenmesser, Alfred Fischl 6 Zigarettenboxen und 5 Zigarettenspitzen, Frau Sigmund Szana 1 Porzellanstanduhr und 1 Glaskaffe, N. N. Butterdose und Zigarrenetui.

Deputation beim Vizegespan.

Jene, meistens aus Weibern bestehende Menschenmenge, welche Donnerstag die Amtskontakalitäten der Forstdirektion in einen förm-

lichen Belagerungszustand versetzte und in ihrer Erbitterung darüber, daß noch immer kein Holz ausgefolgt wird, sich ziemlich ungestüm und turbulent geberdete, von der Forstdirektion zur Amtskontakalitäten des Vizegespanns, um ihre Beschwerden wegen der Holzknappheit vorbringen und um Abhilfe zu bitten. Der Vizegespan konnte die erbitterten Weiber kaum beschwichtigen. Er erklärte ihnen, daß im Sinne eines Ministerialerlasses in erster Reihe die Staatsbeamten mit Holz versehen werden müssen und daß man hierauf der Stadt ihr angewiesene Holz ausfolgen wird. Wir wollen es ja unsererseits sehr gerne konzedieren, daß die Forstdirektion den Erlaß des Ministers respektieren und in erster Linie den Staatsbeamten Holz ausfolgen muß, doch können wir nicht glauben, daß man den Staatsbeamten den ganzen Holzbedarf auf einmal ausfolgen mußte, wenn hunderte andere Familien frieren. Denn eben der Umstand, daß mancher Beamte 6-8-10 Meter erhielt, während arme Familienmütter vergebens um einen einzigen Meter bitteten, hat die Erbitterung der Bevölkerung hervorgerufen. Wir kennen die humane Denkweise unseres Vizegespanns und seine rege Fürsorge für alle Bedürfnisse der Bevölkerung und wenn dieser oberwähnte Uebelstand ihm bekannt gewesen wäre, hätte er sicher angeordnet, daß die Staatsbeamten vorläufig nur einen Teil ihres Deputates erhalten sollen, damit auch an die übrige Bevölkerung Holz abgegeben werden könne.

Telefon der Reaktion u. Admin. 300

NEUHEITEN:

Mieder, Schirme, Handschuhe, Strümpfe, Wirkwaren, Fellwaren und alle Sorten Modelfelle.

Kürschnerwerkstätte
zur Erzeugung von Muffen, Boa, wie auch Umarbeitungen und Modernisierungen.

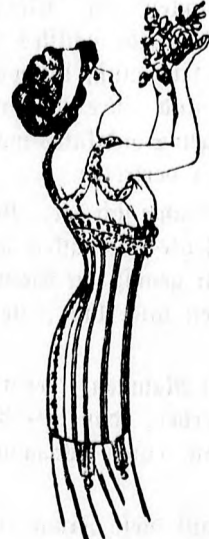
Miederjalon für Maßbestellungen.

Mieder werden geputzt und renoviert, Postaufträge promptest erledigt. ➔

Hochachtungsvoll

BLAU ETEL, LUGOS, Király-utca 4. szám.

CORSET SPECIAL



Unglücksfall in Antna.

In einem Kohlenrichter fand der 16 Jahre alte Bergarbeiter Ludwig J a f e n s k y seinen Tod. Das Unglück ereignete sich derart, daß der Kohlenstaub in einem Ablauftrichter stecken blieb und der Unglückliche statt von oben, wie es stets seine Aufgabe war, dem Ablauf des Kohlenstaubes mit einer dort befindlichen Holzstange nachzuhelfen, auf einer Leiter in den Trichter stieg und unter der in Bewegung gesetzten Menge begraben wurde. Der sogleich erfolgte Rettungsversuch war erfolglos, der Bergarbeiter war erstickt.

Von der Post.

Der Postchef bringt dem g. Publikum zur Kenntnis, daß ins Ausland solche Ansichtskarten, welche Städte und Stadtteile von Städten der Österreichisch-Ungarischen Monarchie, Gegenden, militärisch wichtige Objekte, Kommunikations- oder nationalökonomische Kolonien, besondere Gebäude und Denkmäler darstellen, nicht versendet werden dürfen. — Im Privat-Telegrammverkehr nehmen Biecz, Brzstof, Dulla, Gawluzowicze, Grodek, Jagiellonski, Javorov, Kolaczycze, Radomyzi am San, Ropienka, Rozwadow und Ryglie wieder teil.

Az Érdekes Ujság háporus albumából most jelent meg tizenkét gyönyörű képpel a harmadik sorozat. Az első két sorozatnak oly nagy sikere volt, hogy a füzeteket az országban hamarosan szétkapkodták. Miután a képek oly érdekesek és szépek, hogy vetekednek a legművésziesebb festményekkel, ennek a sorozatnak is meg lesz nagy népszerűsége. A tokba foglalt tizenkét képből álló harmadik sorozat ára, szállítással együtt 2 korona és megrendelhető Az Érdekes Ujság kiadóhivatalánál, V. Vilmos császár-ut 78.

Neueste Nachrichten.

Original-Telegramme des „Südungarn“.

„Südungarn“ erhält neuestens folgende Berichte:

Vom russischen Kriegsschauplatz.

Bei den Armeen Hindenburg und des Herzogs Leopold von Bayern ist kein nennenswertes Ereignis vorgekommen. Diejenige Armeeabteilung des Generals Linzinger, welche gestern unweit der Tarminer Bahnstrecke einen russischen Angriff zurückschlug, hat bei dieser Gelegenheit 4 Offiziere und 230 Mann gefangen.

Vom italienischen Kriegsschauplatz.

Erneuerte starke Angriffe der Italiener gegen den Görzer Brückenkopf und das Dobrodoplatean wurden von unseren tapferen Truppen unter großen Verlusten des Feindes zurückgeschlagen.

Der Balkankrieg.

Auf der ganzen Front dauern die Verfolgungskämpfe an. Die neuerte Kriegsbeute bei Jastorbac waren 1400 Gefangene 11 Geschütze 16 Munitionswagen und ein Zug mit Brückenausrüstung. Die Bulgaren überschritten auf der ganzen Front den Uebertritt über die Morava.

**Bei Epidemien
und allen
Infektionskrankheiten**
bewährtes Vorbeugungsmittel.
**Mattoni's
Giesshübler**
Sauerbrunn

Offener Sprechsaal.

(Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)

Geehrte Redaktion!

Bitte um Veröffentlichung nachstehender Zeilen:

Seit Wochen herrscht in Lugos ein entsetzlicher Holzangel. Die Volksmengen, welche die Forstdirektion täglich belagern, dort aber barsch und ohne Holz abgefertigt werden, wenden sich auch die Holzhändler vergebens um Deckung ihres Brennholzbedarfes, denn auch diese können den bedauernswerten, frierenden Leuten kein Holz geben, da die Behörde so niedrige Holzpreise limitierte, daß die Händler, wie wir nachstehend nachweisen, große Verluste erleiden würden. Letzterem Zustande ist es auch zuzuschreiben, daß in anderen Städten, wie Temesvár, Szeged, Szabadka, Godmezövasarhely, in Gegenden, wo gar keine Waldungen sind, ja die ihren Bedarf aus unserem Komitate decken, kein Holzangel herrscht, während bei uns, wo Holz in Hülle und Fülle vorhanden

ist, die Bevölkerung dem Winter ohne Holz entgegensteht, ja auch jetzt schon ganz ohne Holz steht.

Die Erklärung ist sehr einfach. Die Behörden der oben genannten Städte haben die Maximalpreise eben den jetzt herrschenden Verhältnissen angemessen festgesetzt, während das bei uns nicht erfolgte, sondern ohne Erwägung und Berücksichtigung der jetzigen Arbeitslöhne und Arbeitsverhältnisse.

Zum Beweise mögen nachstehende Daten dienen:

| | |
|-----------------------------------|-----------------|
| Ein Waggon l. Buchenscheitholz ab | |
| Bistracseres laut Offert vom 27. | |
| Oktober 1915 | 345.— |
| Eisenbahnfracht | 36.15 |
| Pflastermaut | 4.— |
| Zufuhr | 20.— |
| Zirka 5 Prozent Manko beim Sägen | |
| und Hacken | 20.— |
| Ausschneiden und Hacken | 60.— |
| Manipulationspesen | 10.— |
| | Kronen . 495.15 |

Ohne Zufuhr zur Wohnung stellt sich mithin der Waggon ohne Nutzen auf 495.15 Kronen, während der Maximalpreis mit 375 Kronen festgesetzt ist.

Der Brennholzhändler hätte somit einen Verlust von 120.15 K pro Waggon.

Wohl hat die Behörde auch die Preise der Holzproduzenten maximalisiert: diese aber geben uns kein Holz ab, da sie anderwärts höhere Preise erzielen.

Meiner bescheidenen Ansicht nach kann der Holzangel nur so gesteuert werden, daß die Maximalpreise den Verhältnissen entsprechend erhöht werden, damit sich die allerärmsten Volksschichten ihren Bedarf beim Detaillisten decken können, ohne daß dieser auf Verlust arbeite, oder aber möge die Regierung die Holzbestände beim Produzenten requirieren und sie mittels Verkaufszwang zum Detaillisten gelangen lassen.

Da ich die Intentionen des Herrn Vizegespans und des Herrn Bürgermeisters kenne, welche sie bei der Herausgabe ihrer Verordnungen vor Augen hatten, und weiß, daß diese Herren nur das Wohl der ärmsten Schichten der Bevölkerung anstreben, bin auch überzeugt, daß die genannten Herren, die Unhaltbarkeit der Zustände einsehend, bei der Regierung noch vor Eintritt des grimmigen Winters, die Abänderung der Maximalpreise mit Berücksichtigung der gerechten Interessen der Holzdetallisten und der obwaltenden Verhältnisse durchsetzen werden.

Der geehrten Redaktion für ihre Freundlichkeit meinen verbindlichsten Dank ausdrückend, verbleibe

Achtungsvoll
Peter Stöckel.

Grand Café Otthon

Gut ventilierte Lokalitäten. ➡ Täglich Konzerte. ➡ Tägliche Kursberichte.
Die gelesensten Journale liegen auf.

Für erstklassige Getränke und
aufmerksame Bedienung bürgt

SALOMON ZSIGMOND

Jeden Samstag und Sonntag großes Wertombola.

Hirdetmény

A m. kir. ministerium 3511/915. M. E. szám alatt kelt rendeletével az 1915. évi tengeri termést a közlemezés és közszükséglet célszerű biztosítása érdekében zár alá helyezvén, annak árusítása, forgalomba hozatala csak a fenn hivatkozott rendelet értelmében és abba megállapított feltételek mellett történhetik, s afelől a termelő a rendelet érvényességének tartama alatt csak az abban megszabott korlátok közt rendelkezhetik.

A 3511/915 M. E. számú rendelet alkalmazásában termelőnek kell tekinteni azt is, aki az 1915. évi termésből munkabér, részesművelés, vagy konvenció fejében kap a termelőtől tengerit. Ehhez képest a zár alá vétel a munkabér, részesművelés vagy konvenció fejében kapott tengerire is kiterjed és a birtokos azzal szintén csak a jelen rendeletben megszabott korlátok között rendelkezhetik.

Az 1915. évi tengeri termés felhasználásának, árusításának és egyébkénti forgalomba hozatalával feltételeit illetőleg nyomtatékosan figyelmeztetem a közönséget az alábbiakra:

A termelő termésének azt a részét, amelyet saját házi és gazdasági szükségletére magának megtarthat, erre a célra szabadon felhasználhatja.

A házi szükséglet címén az 1916. évi tengeritermés felhasználásáig terjedő időre azon személyek figyelembevételével, akik a termelő (1. §.) háztartásában rendszerint természetben ellátást élveznek, annyi tengerit lehet számításba venni, mint amennyi tengeri rendes viszonyok között azon a vidéken ilyen célra hasonló időtartam alatt rendszerint szükséges.

Gazdasági szükséglet címén az 1916. évi tengeritermés felhasználásáig terjedő időre csak a természetben kiszolgáltató terménybeli járandóságok (alkalmazottak, cselédek, munkások munkabére, része, konvenciója), a vetőmag és az állatállomány szükséglete vehető számításba. Ezen a címen a termelőnek nem csupán a termés helyén, hanem másuttal levő gazdaságában felmerülő ott nem fedezett szükséglete is számításba vehető.

Tengeritermését köteles a termelő a jelen §-ban megjelölt közigazgatási hatóság a járási főszolgabíró, rendőrkapitány felszólítására az 1914. L. t.-c. 2. §-a és az 1915. XIII. t.-c. 1. §-a értelmében bejelenteni, vagy feltárni és a termésnek a saját házi és gazdasági szükségletét meghaladó részét közszükségleti célokra az 1914. L. t.-c. 3. §-a értelmében átengedni.

Ha az igénybevett tengeri még nincs letörve vagy lemorzsolva, a birtokos köteles a tengeri töréséről és morzsolásáról annak idején gondoskodni és a rendes gazda gondosságával ügyelni arra, hogy igénybevett készletének minősége az átvételig meg ne romoljék és emberi élelmezésre alkalmas állapotban megmaradjon.

Az igénybevett készleteknek az igénybevételtől az átvétel időpontjáig való őrzésért és gondozásáért a birtokosnak havonként és métermázsánként 50 fillér jár; az őrzési és gondozási díj összege azonban métermázsánként 3 koronát meg nem haladhat.

Az emberi élelmezésre alkalmas készletekért a hatóságilag megszabott legmagasabb ár (13. §.) fog térítésül fizettetni. Ha az igénybevett mennyiséget a hatóság morzsolatlan állapotban kívánja átvenni, a térítés 20%-kal kevesebb, mint a hatóságilag megállapított legmagasabb ár.

Ha az igénybevett készlet bármi okból megromlott és ezért a közszükségleti célra kivetett mennyiségbe be nem tudható cs át nem vehető, a megromlott készlettel

mindazonáltal a törvényhatóság első tisztviselője rendelkezik, az ilyen készletekért azonban csak a minőségüknek megfelelő ár fog fizettetni, amely azonban csak a minőségüknek megfelelő ár fog fizettetni, amely azonban a hatóságilag megállapított legmagasabb ár 75%-ánál nagyobb nem lehet.

A termelők kötelesek a jelen rendelet értelmében igénybevett készleteiket a 4. bekezdés szerint eljáró hatóságok utasításának megfelelően a 2072/915. M. E. sz. rendelet 8. §-a alapján szervezett Hadi Terményrészvénytársaságnak vagy a hatóság által kijelölt szervnek a megállapított időben átszolgáltatni és erre a célra a kijelölt legközelebbi vasuti vagy hajóállomáshoz szállítani. A térítés az árunak a kijelölt állomásra történt szállításkor fizetendő.

A tengeritermésnek a saját házi és gazdasági szükségletét meghaladó azt a részét, amelyet az előző §. alapján közszükségleti célokra igénybe nem vettek a termelő adás-vétel útján vagy más módon elidegenítheti, de csak olyanok részére, akik a rendelet értelmében a termelőtől tengerit vásárolni jogosítva vannak. A termelő tengeritermésének a saját szükségletét meghaladó részével egyébként nem rendelkezhetik, azt fel nem használhatja, fel nem öröltheti, el nem idegenítheti, sem azonnal másnak jogot nem engedhet. A termelő, aki ennek ellenére termésével olyan részére rendelkezik, akiről tudja, hogy a jelen rendelet szerint vásárlási jogosultsága nincsen vagy, hogy azt túllépi, valamint az a termelő, aki tengerikészletét a köteles gondosság elmulasztásával a romlástól meg nem óvja, vagy azt szándékosan emberi élelmezésre alkalmatlanná teszi, ezért a jelen rendelet szerint felel.

Tilos a termelőnek tengeri termését annak a törvényhatóságnak a területéről, ahol a gazdasága van, elszállítani. Más törvényhatóság területén levő gazdaságába azonban tengerijét a termelő elraktározás vagy a jelen rendelet szerint megengedett felhasználás végett a törvényhatóság első tisztviselőjének engedélyével elszállíthatja. A munkabér, rész vagy konvenció fejében kapott tengerit állandó lakásuk helyére akkor is elszállíthatják, ha ez a hely annak a törvényhatóságnak a területén kívül fekszik, ahol a tengeri termelt. A földművelésügyi minister ott, ahol ez eddig is szokásban volt, a feltételek megállapításával engedélyt adhat arra, hogy a termelők tengerijüket tengelyen a szomszéd törvényhatóság területére elszállíthassák abból a célból, hogy azokat ott akár nyílt piacon, akár egyébként eladhassák olyanoknak, akiket a jelen rendelet a termelőktől való vásárlásra feljogosít.

A m. kir. ministerium 3511/915. M. E. számú rendelete értelmében vásárlási jogosultsággal bír:

1. Aki maga nem termelő, vagy aki termelő ugyan de termése saját házi vagy gazdasági szükségletét nem biztosítja.

Ebbe a kategóriába tartozók jogosítva vannak egyelőre 1916. évi április hó 1-éig saját házi és gazdasági szükségletükre akár elővétel, akár készáru vásárlás útján — esetleg megbízott által is — bárkitől és bárhol vásárolni.

A vásárlás útján biztosítandó gazdasági és háztartási célokra szükséges tengeri mennyiségnek igazolására a községi előjáróság, illetve a polgármester által díj- és bélyegmentesen kiállított igazolmány szolgál, melyet a vásárlónak a vásárlási helyre illetékes községi előjáróságnál fel kell mutatni.

2. Vásárlási jogosultsággal bírnak továbbá a közlemezés biztosítása céljából a vármegyei és a városi törvényhatóságok, rendezett tanácsú városok, nagyobb ipari telepek, közlekedési és egyéb vállalatok,

fogyasztási szövetkezetek, menhelyek, internátusok, kórházak, gyógy-, büntető-, javító-nevelő és egyéb közintézetek, melyek az 1916. évi április hó 1. napjáig illetőleg esetleg megállapítandó későbbi hatánapig — akár rendes képviselői szerveik, akár megbízottaik által, — a termelőktől elővétel vagy készáruvétel útján az 1915. évi termésből annyi tengerit vásárolhatnak, mint amennyi tengeri az ellátandó személyek (lakosság, alkalmazottak, szövetkezeti tagok, ápoltak, növendékek, letartóztatottak, stb.) házi és gazdasági szükségletére (2. §.) az 1916. évi tengeritermés felhasználásáig terjedő idő alatt előreláthatólag szükséges lesz.

3. Vásárlási jogosultsággal bír a Hadi Termény r. t. valamint ennek megbízottai, akik bárhol és bármennyi tengerit vásárolhatnak.

4. Vásárlási jogosultsággal bírnak, akik saját tagjaik részére megbízás alapján közvetlenül a termelőktől vásárolhatnak.

Megjegyezni kívánom, hogy a földművelésügyi minister mezőgazdasági szövetkezeteknek az általa megállapítandó feltételek mellett megengedheti, hogy vetőmagvakat továbbárusítás céljaira vásárolhassanak s egyúttal megállapíthatja azokat az árakat, amelyeket a vásárolt vetőmag tovább eladásánál felszámíthatnak.

5. Vásárlásra jogosítva vannak azok a kereskedők (fogyasztási szövetkezetek is) akik tengeri adás-vételével eddig is foglalkoztak, annak a törvényhatóságnak a területén, ahol üzleti teleptik van, a termelőktől tengerit továbbeladás céljára is vásárolhatnak, de csak oly termelőtől, akinek eladásra szánt tengeritermése legfeljebb száz métermázsát tesz ki.

Az előbbi bekezdés alapján vásárolt tengerimennyiségeket a vevő csak az államnak, vagy a Hadi Termény-részvénytársaságnak adhatja el.

Tilos a jelen §. 1. bekezdése alapján vásárolt tengeriért az ott említett kereskedőnek (fogyasztási szövetkezetnek) a továbbeladásnál olyan árat felszámítani, amely, habár a hatóságilag megállapított legmagasabb árat nem is haladja meg, mégis aránytalanul magasabb az általa a termelőnek fizetett árnál.

A fogyasztási szövetkezeteknek az a joga azonban, hogy a rendelet értelmében saját tagjaik házi és gazdasági szükségleteire a termelőtől vásárolhassanak, érintetlenül marad és ilykép vásárolt tengerikészleteikre az előbbi bekezdések szabályai nem vonatkoznak.

Vásárlási jogosultságot azonban a lakóhely szerint illetékes községi előjáróságtól szerezni bizonyítvánnyal kell igazolni, mely a vásárlás megkezdése előtt a vásárlási hely szerint illetékes előjáróságnak, polgármesternek bemutatandó.

Visszaélések elkerülése céljából különösen fel kívánom hívni a figyelmet arra, hogy az ekkent vásárolt tengeri csakis kizárólag a Haditermény r.-t.-nak vagy az államnak adható el, azzal tehát a fogyasztó közönség számára üzérkedni nem szabad.

Főszolgabíró és rendőrkapitány uraknak különösen kötelességévé teszem, hogy a tengeri vásárlással foglalkozó kereskedők ebbeli működését állandóan ellenőrizzék.

6. Vásárlási jogosultsággal bírnak a tengerit felhasználó iparvállalatok, ideértve a mezőgazdasági üzemekkel nem kapcsolatos állathizlálással iparszerűen foglalkozó vállalatokat is, amelyeknek az elsőfoku iparhatóság meghallgatásával annak a törvényhatóságnak első tisztviselője, ahol a vállalat telepe van, engedélyt adott arra, hogy üzemük céljára a termelőktől megbízott útján is bárhol annyi tengerit vásároljanak, amennyi hasonló célra az 1913/14. gazdasági évben felhasznált tengerimennyiség háromnegyed részének megfelel.

A vevő köteles azonban az engedély alapján vásárolt mennyiséget annak feltüntetésével, hogy a vásárolt tengeri hol árulatik, az engedély kiállító törvényhatóság első tisztviselőjének bejelenteni.

7. Vásárlási jogosultsággal bírnak a m. kir. pénzügyminiszter ur által kiállított engedéllyel bíró szesziződe vállalatok, valamint a m. kir. kereskedelmi miniszter ur által kiadott engedéllyel bíró pótkávé és keményítő gyártó telepek.

A m. kir. földművelésügyi, illetve pénzügy és kereskedelemügyi miniszterek által adott engedély a vásárlás megkezdése előtt felmutatandó.

Különösen hangsúlyozni kívánom, hogy a tengeri árát további rendelkezésig 1914/15 M. E. rendelet szabályozza, minélfogva tengeriért követelhető legmagasabb ár métermázsánként tiszta súlyra 26 koronában van megállapítva, a cinquantum tengeriért métermázsánként azonban 28 korona követelhető.

Tengeriért ennél magasabb árakat követelni, ígérni, elfogadni avagy adni vagy bármily más ellenszolgáltatást kikötni büntetés ferhe alatt tilos.

Erre a körülményre a közönséget a legnagyobb nyomatékkal kell figyelmeztetni.

S miután is különösen tartani kell attól, hogy a termelők kapzsisága a vásárló közönség helyzetét kihatározzák, elrendelem, hogy azok a tapasztalt visszaéléseket mindenkor a legkíméletlenebb szigorúsággal bírálja meg.

Arra való tekintettel, hogy a m. kir. ministerium 3511/515 M. E. rendelete módját nyújt arra, hogy az is aki nem termelő, illetve ha termelő is, de termése saját házi és gazdasági szükségletét nem fedezi, a saját házi és gazdasági szükségletére szolgáló tengerit beszerezhesse, nyomatékosan hívja fel az érdekelteket arra, hogy ebbeli jogosultsággal élve 1916 évi április hó 15-éig lássák el magukat annyi tengerivel, mint a mennyire az 1916 évi tengeri termés felhasználhatóságig előreláthatólag gazdasági és háztartási célokból szükségük leszen.

Az eladókat pedig figyelmeztesse arra, hogy tengerit csak azoknak adjanak el, akik vásárlási jogosultságukat igazolni képesek.

Különösen hívja fel úgy az eladó, mint a vásárló közönség figyelmét arra, hogy a 3511/915. M. E. rendelet 15. §-a szerint kihágást követ el és az 1914: L. t. c. 9 §-a értelmében két hónapig terjedhető elzárással és hatszáz koronáig terjedhető pénzbüntetéssel büntetendő:

1. az a termelő, aki az 1915. évi terméséből tengerit olyan részére idegenit el, akiről tudja, hogy a jelen rendelet szerint vásárlási jogosultsága nincsen, vagy ha azt túllépi, valamint az a termelő, aki zár alá vett termékével, a meg nem engedett módon rendelkezik, ugyszintén az, aki a termelőtől jogosan vásárolt tengerit a vásárlásra nem jogosultnak adja el;

2. aki a termelőtől az 1915. évi termésből tengerit vétel útján vagy más jogügylettel a jelen rendelet ellenére vásárlási jogosultság nélkül, vagy annak túllépésével szerez;

3. aki olyan ügyletet közvetít, amelyről tudja, hogy a jelen rendelet rendelkezéseibe ütközik;

4. aki tengerikészletét a jelen rendelet ellenére a kötetes gondosság elmulasztásával a romlástól meg nem óvja, vagy azt szándékosan emberi élelmezésre alkalmatlanná teszi;

5. aki a törvényhatóság első tisztviselőjétől nyert engedély alapján beszerzett tengerimennyiséget a törvényhatóság első tisztviselőjének be nem jelenti, valamint az, aki készletéből egy heti szükségletnél többet felőrltet.

Különös nyomatékkal figyelmeztetendő

a közönség arra, hogy a meg nem engedett tengeri bezerzéseket a hatóság hivatalból fogja nyomozni, azonban az eljárás bárki feljelentésére is megindítatik. A meg nem engedett módon szerzett tengeri el fog koboztatni s az elkobzott tengeri értékének egyötöde a feljelentőt illeti meg, míg négyötöd része — a felmerült költségek levonásával — a rokkant katonák segély alapja javára fog fordítatni.

A ROVÁS

cimű rovatot olvassa el naponta ként a Budapesten megjelenő

„AZ UJSÁG“

politikai napilapban. A háborús helyzet kimerítő és szakszerű magyarázata. Bö hirovat, tájékoztató és minden tudnivalót felölelő közgazdasági rész.

➔ Egyes példány ára 12 fillér. ➔
Kapható minden újságelárusítónál.

Előfizetési árak:

| | |
|-----------------------|--------|
| Egy évre | K 32.— |
| Félévre | K 16.— |
| Negyed évre | K 8.— |
| Egy hónapra | K 2.80 |

AZ UJSÁG előfizetői a DIVAT-SALON-t negyedévre korona 2.50 kedvezményes áron rendelhetik meg.

Megrendelő-cim:

„AZ UJSÁG“ kiadóhivatala
Budapest, VII. ker., Rákóczi-ut 54. szám.

Schönes, reines Makulaturpapier

ist billigst zu haben in der
Administ. des „Südungarn“
Bonnaz-Gasse 18. Telefon 300.

Krassóer Sparkassa Lugos.

Aktienkapital und Reserven
5½ Millionen Kronen

Neue Einlagen, welche dem Moratorium
nicht unterliegen, werden angenom-
men und bestens verzinst.

Dankagung.

Anlässlich des Hinscheidens
unseres unvergeßlichen Vaters,
resp. Bruders des Herrn

Max Sternheim

gingen uns von so zahlreicher
Seite Beweise aufrichtiger Teil-
nahme zu, daß wir uns verpflichtet
fühlen, für dieselben auch auf die-
sem Wege unseren innigsten Dank
auszusprechen.

Gleichzeitig sagen wir allen,
die bei der Beichenfeier unseren
teuern Toten ehrten, so besonders
dem Herrn Oberrabbiner Dr. Ema-
nuel Lenke, Oberkantor Josef Bru-
der und dem Chorpersonal, sowie
Allen, die ihm die letzte Ehre
erwiesen, unseren besten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Lugos rend. tan. város polgármesterétől.
13072—1915. kig. szám.

Hirdetmény

Pálinka-főző berendezések meghagyása
íránt a kereskedelemügyi és pénzügyminisz-
ter urhoz, valamint a központi fémregvizációs
bizottsághoz és a honvédelmi miniszter
urhoz az átadásra kötelezettek részéről
számos kérvény érkezett.

Ezennel figyelmeztetem az illető pá-
linkafőzők tulajdonosait, hogy azok a kér-
vényezők, akik a kérvényükre választ
vagy az üstök átadására, illetve beszállítá-
sára nézve halasztási engedélyt nem kaptak,
kötelesek üstjeiket a kitűzött határidőre
okvetlenül átadni; e kötelezettség teljesítése
tehát az egyesek kérvényeinek elintézéséig
fel nem függeszthető.

Lugoson, 1915. évi október hó 26-án.
Dr. BALTESCU, polgármester.

Lugos r. t. város polgármesterétől.
13567—1915. kig. sz.

Hirdetmény

Annak idején közöltem a város lakosságával, hogy a 13462—eln. 1915. 20—b. H. M. rendelettel igénybevettem és ehhez képest beszállítandónak nyilvánított fémtárgyak az 1915. évi november 30-ig bezárólag a Magyar Szent korona országai Fémközpontja Részvénytársaságnak, valamint az általa megbízott bevásárlóknak szabad kézből eladhatók és hogy e határidő letelte után az említett tárgyak többé el nem idegeníthetők s azok beszolgáltatását el fogják rendelni.

Együttal tudatom a város lakosságával, hogy a Fémközponti Részvénytársaság által szabad kézből törfendő vásárlás esetére a honvédelmi miniszter ur a következő árakat állapította meg:

Tiszta nikkeltárgyakért kilogrammonként 15 korona;

Vörösréz tárgyakért, más anyagból való alkatrészek nélkül 5 korona 50 fill.;
Vörösréz tárgyakért más anyagból való alkatrészekkel 5 korona;

Tiszta sárgarézelemezéből és tombaklemezéből készült tárgyakért más anyagból való alkatrészek nélkül 3 korona 75 fill.;

Tiszta sárgarézelemezéből és tombaklemezéből készített tárgyakért más anyagból való alkatrészekkel 3 korona;

Tiszta öntött sárgarézéből való tárgyakért más anyagból való alkatrészek nélkül 2 korona 50 fill.;

Tiszta öntött sárgarézéből való tárgyakért más anyagból való alkatrészekkel 2 korona;

Nikkel vörösrézzel vagy sárgarézzel bevont vagy lemezelt de lényegükben más anyagból való tárgyak nem vétetnek meg.

Figyelmeztetem azonban a közönséget, hogy a hadicélokra igénybe vett tárgyak vásárlására csak azok a kereskedők jogosultak, akik erre való megbízásukat a Magyar Szent korona országainak Fémközpontja Részvénytársaság által kiállított, a nevezett részvénytársaság cégjegyzésével ellátott és a polgármester által láttaozott megbízó levéllel igazolják.

A vásárlás alkalmával e megbízott kereskedők között áraknak a polgármester által láttaozott jegyzéket is tartoznak az eladóknak bemutatni.

Lugos, 1915. október 29.

Dr. Balfescu, polgármester.

AZ EST

a legjobb magyar napilap. Hírei frissek és igazak!

Közgazdasági rovata a gazdasági élet minden mozzanatáról számot ad, sportrovata a sport minden ágának eseményeiről hűen beszámol

El bel- és külföldi napieseményeit a legmegbízhatóbb tudósítók távirati és telefonjelentései alapján leghamarabb közli.

AZ EST megjelenik a fővárosban déli 1-kor és a délutáni első gyorsvonattal érkezik városunkba. **Ára 6 fillér.**

Új és használt

gabona
jufa
pamut

zsák ponyva

minden mennyiségben kapható

HAVAS DEZSŐNÉL, GUGOS

Telefon 300.

Sürgöny: **HAVAS, GUGOS.**

Zsák- és ponyva- kölcsönzés.

Lugos r. t. város rendőrkapitányi hivatala.
6602—1915. rkp. sz.

Hirdetmény

Értesitem az érdekelteket, hogy az aprított faarak a következők:

Métermázsánként

1. I. o. cser-, gyertyán hasábfa . 4.— K
2. I. o. bükk- és tölgyfa 3.75 „
3. II. o. kemény hasábfa 3.50 „
4. II. o. kevert hasábfa 3.— „
5. I. o. kemény hasábfa 3.15 „
6. II. o. kevert dorongfa 2.75 „

A tűzifa szállítási-, vágási- és hasogatási díjak a következők:

- a) métermázsánaenti szállítási díj rakácsolás nélkül a vasuttol a házhoz —.60 K
- a) tűzifaraktárhoz —.50 „
- b) métermázsánkénti szállítási díj a faraktárból a házhoz —.60 „
- c) egy méter tűzifa vágása és hasogatása 3 vágásra 2.40 „
- d) egy méter tűzifa vágása hasogatás nélkül, 4 vágásra 2.80 „
- 3 vágásra 1.80 „
- 4 vágásra 2.20 „

A fent feltüntetett árak maximális árak gyanánt tekintendők, amelyeknél magasabbat megállapítani vagy többet szedni tilos. Aki ezen tilalmat megszegi 15 napi elzárással és 200 korona pénzbüntetéssel büntetendő kihágást követ el.

Lugos, 1915. október 27.

Török Lajos s. k.
rendőrkapitány.

Kundmachung

Im Sinne der Verordnung des kön. ung. Ministeriums vom 30. Oktober l. J. unter Zahl 3925 kann vom 1. November bis zum 25. December l. J. ausser der Kriegsprodukten A.-G. und ihrer Komitenten, welche ihre diesbezüglichen Betraugungsscheine noch vor Beginn des Ankaufes dem betreffenden Oberstuhlrichter resp. Bürgermeister haben, niemand mehr Weizen, Korn, Roggen, Gersten und Hafer aus freier Hand kaufen. Derjenige, welcher seinen Weizen, Korn, Roggen, Gerste und Hafervorrat vom 1. November bis zum 25. Dezember der Kriegsprodukten A.-G. oder ihren Komitenten verkauft oder zum Ankauf anbietet, bekommt hiefür den behördlich festgesetzten Maximalpreis. Vom 25. bis spätestens 28. November ist jedermann verpflichtet, seinen gesamten Vorrat an Weizen, Korn, Roggen, Gersten, Hafer und Mehl, auch jenes Quantum mit inbegriffen welches er am 25. November besessen und vordem schon verkauft hat, anzumelden, dann wie viel er zum Haus- und Wirtschaftsverbrauche für sich zurückbehalten gesonnen ist und wieviel dann noch als Überschuss verbleibt.

Auch nach der Konskription vom 28. November ist jedermann berechtigt bis zum 25. Dezember seinen Vorrat an die Kriegsprodukten A.-G. oder deren Komitenten um den Maximalpreis zu verkaufen, vom 25. Dezember angefangen jedoch wird der Abzug des Haus- und Wirtschaftsverbrauchsquantums erübrigende Überschuss als für die Approvisionierung requiriert betrachtet und ist der Produzent verpflichtet, denselben per Meterzentner um 4 Kronen niedriger als den Maximalpreis, der Kriegsprodukten A.-G. zu überlassen.

Diese Regierungsverordnung bezieht auch auf den Bohnen-, Erbsen- und Linsen-Vorrat und werden daher von demjenigen, der von diesen Hülsenfrüchten mehr als 30 Kilogramm besitzt, der dieses Quantum übersteigende Vorrat, wenn er denselben bis zum 25. Dezember an die Kriegsprodukten A.-G., auf öffentlichen Märkten zum allgemeinen Konsum oder aber an solche Kaufleute, welche diese Hülsenfrüchte en detail verkaufen, nicht schon verkauft hat, requiriert u. zw. per Meterzentner um 4 K billiger als der Maximalpreis beträgt.

Hievon verständige ich die Bevölkerung der Stadt behufs Kenntnisnahme und strikter Darnachrichtung mit der Bemerkung, die Anmeldungen in der angegebenen Zeit d. i. vom 25. bis 28. November l. J. im städt. Wirtschaftsamt mündlich oder schriftlich zu bewerkstelligen.

Lugos, 4. November 1915.

Dr. BALTESCU, Bürgermeister.

Erfolgreich

inferiert man unftreitig nur in dem zweimal wöchentlich erscheinenden politischen Blatte

„Südungarn“

da dasjelbe jehr ftark verbreitet ist.